

Unter dem *Ramm* eines Gebirges versteht man die nach zwei entgegengesetzten Seiten abfallende Scheitellinie, welche aus einer Folge von Erhebungen, Gipfeln, und Einsenkungen, Sätteln, besteht. Die Sättel heißen auch *Pässe* oder *Joche* und werden als Übergänge von der einen Seite des Gebirges zur andern benutzt. Eine breite Scheitelfläche nennt man *Gebirgsrücken*, eine schmale, scharfkantige Scheitellinie *Grat* oder *Schneide*.

Reihen sich die Einzelerhebungen eines Gebirges linienförmig der Länge nach aneinander, so daß die Längsausdehnung des Gebirges seine Breite stark überwiegt, so nennt man es ein *Kettengebirge*. Fehlt eine solche Längsrichtung, so daß die Erhebungen unregelmäßig nebeneinander liegen, so spricht man von einem *Massengebirge* oder auch von einem *Kuppengebirge*, wenn der Umfang nur ein geringer ist.

4. Die wichtigste Eigenschaft aller Unebenheiten der Erde ist ihre *Höhe*, die nach Metern gemessen wird, aber nicht etwa in der schiefen Richtung der Böschung, sondern in lot- oder senkrechter Richtung. Denkt man sich vom Gipfel die Richtung des *Senkbleies* (*Lot*) so weit nach unten ins Innere des Hügels oder Berges verlängert, bis die Höhenlage des Fußes erreicht wird, die man sich wagerecht ins Innere der Erhebung fortgesetzt denkt, so gibt dieser senkrecht gemessene Abstand vom Gipfel zum Fuß die *Höhe* der Erhebung an, und zwar die *relative Höhe*, während die *Höhe* jedes beliebigen Punktes auf der Erde über dem Meer (s. S. 7), das überall dieselbe Tiefelage hat, als *absolute Höhe* bezeichnet wird.

So hat z. B. der *Montblanc* 4435 m relative Höhe über Genf; da aber diese Stadt 375 m über dem Meeresspiegel liegt, so ist die absolute Höhe des *Montblanc-Gipfels* $4435 + 375 = 4810$ m.

Die höchsten Erhebungen der Erde ragen nicht ganz bis zu 9000 m (9 km) auf, bleiben also hinter den wagerechten Entfernungen an Größe weit zurück. Höhen werden daher stets nach Metern, Entfernungen nach Kilometern gemessen.

5. Nach ihrer absoluten Höhe unterscheiden sich die Ebenen in *Tiefenebenen*, die nur eine Höhe von etwa 200 m über dem Meere erreichen, und in *Hochebenen* (*Plateaus*); ebenso unterscheidet man *Hochgebirge*, die sich mehr als 2500 m hoch oder — was namentlich für die Alpen paßt — höher als die *Schneegrenze* (s. S. 5) erheben, und *Mittelgebirge* mit Gipfeln bis höchstens zu 2500 m Höhe.

Gebirge und Hochebenen fallen häufig nicht in gleichmäßiger Böschung zu ihrem Fuß ab, sondern *treppenförmig* in *Abjätzen*. Landschaften mit dieser Form von Unebenheiten heißen *Stufen-* oder *Terrassenländer*.

§ 3. Die Lusthülle der Erde.

1. Die Luft, welche sich über die ganze Erde hin ausbreitet, ist uns unentbehrlich zum Leben. Ohne sie könnten Pflanzen, Tiere und Menschen nicht bestehen. Ihre wichtigsten Eigenschaften sind *Wärme*, *Bewegung* und *Feuchtigkeit*gehalt.